



Was wir bisher erreicht haben:

- Seit 2011 wird das das Schulfach "Zukunft" (Bildung für nachhaltige Entwicklung), als Vertiefung des Curriculums am Erasmus-Gymnasium unterrichtet
- **Aktuell ist an bereits 14 Schulen das Schulfach „Zukunft“ von der Zukunftsakademie durch 19 angeworbene und qualifizierte MultiplikatorInnen installiert; 2018 und 2019 wurden jeweils in ca. 1100 Schulstunden das Fach Zukunft unterrichtet**
- Der Wirkungsradius wurde erweitert: auch Schulen im Landkreis, in Regensburg und in Erlangen werden jetzt bedient, Pegnitz und Kelheim sind in Planung
- Zwei Schulen haben das Fach „Zukunft“ bereits in ihr Schulprofil integriert
- Am 2017, 2018 und 2019 fanden Zukunftskongresse – Lernen global statt, an dem sich alle Interessierten in Workshops, Filmgespräche und Vorträge über die globale Entwicklung informieren konnten: wir konnten über 1.500, bzw 500 Teilnehmer verzeichnen. Dieser Kongress wird zu einer dauerhaften jährlichen Einrichtung. Für 2020 sind 4 Zukunftstage an Schulen geplant
- 2016: Gründung eines globalen Zukunftskinos, in dem monatlich Filmgespräche stattfinden
- 2016 wurde dieses Engagement mit der Nominierung zum Bayerischen Eine Welt Preis von Staatsministerin Dr. Beate Merk ausgezeichnet
- 2017 erhielt die Initiative den Umweltpreis der Stadt Amberg

Ein wichtiges Thema.....

Wir betrachten nicht nur die Geschehnisse, sondern wir reflektieren unser Denken und unsere Gedankenmuster, um damit die Ursachen unseres Verhaltens zu ergründen. Diese Frage nach der Kausalität ist ein Weg, die globale Situation zu verstehen. Ein Weg zu Nachhaltigkeit ist eine neue Achtsamkeit, bei der unsere Gedanken- und Verhaltensmuster im Fokus stehen. Zu erkennen, welche inneren und äußeren Kräfte das Handeln bestimmen kann ein Weg sein, das schnelle Handeln durch Überlegung zu stoppen und so langfristig den Manipulationen zu entgehen und wieder Herr des eigenen Handelns zu werden.

Wir sind...

engagierte Menschen, die das globale soziale und ökologische Ungleichgewicht nicht hinnehmen wollen; unsere Basis ist der Eine Welt Laden e.V. und wir rekrutieren uns aus allen Bereichen der Zivilgesellschaft

Wir wollen...

Bürger über diese globale Schiefelage informieren, so dass sie sich eine Meinung bilden können und Möglichkeiten kennenlernen, selbst etwas dagegen zu tun

Der Anlass...

ist die Schaffung einer ökologisch nachhaltigen und sozial gerechten Zukunft als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, deren Realisierbarkeit durch einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung und mit Engagement möglichst vieler BürgerInnen möglich wird.

In der derzeitigen Situation zeigen anonyme Umfragen im bisherigen Projekt (2017) bei SchülerInnen, dass 2/3 glauben, dass die globale soziale und ökologische Entwicklung nicht ohne eine große Katastrophe ablaufen wird. Ebenso glauben über 3/4 dass sie persönlich nichts daran ändern können.

Die angestrebte Änderung ...

stellt sich so dar, dass erkannt werden soll, dass sowohl das Konsumverhalten, als auch das zivil politische Verhalten und die Informationstiefe aller BürgerInnen über die globale Zukunft entscheidet.

Die konkrete Herausforderung ...

ist also, den SchülerInnen und auch der erwachsene Öffentlichkeit die Möglichkeit zu bieten, sich mit der globalen sozialen und ökologischen Schieflage und deren Ursachen auseinanderzusetzen, so dass sie ihre Verantwortung und auch Handlungsoptionen erkennen und realisieren.

Die Herausforderung besteht darin, das Bewusstsein zu vermitteln, einen Anteil an der globalen Entwicklung zu haben. Ihnen soll der Bezug zwischen unserem Verhalten als Konsument, unseres zivilen Engagements und generell unseres globalen Wissens und der globalen ökologischen und sozialen Entwicklung dargestellt werden. Die Schüler*innen wurden auch deshalb als Gruppe für einen angestrebten Bewusstseinswandel ausgewählt, weil bei Ihnen Gewohnheiten und auch ihre Weltsicht noch nicht so fest sind, wie bei der erwachsenen Bevölkerung.

Als neue Zielgruppen...

werden die Lehrerschaft und die Schulleitungen, so wie Unternehmen und Museen ins Auge gefasst. Die Multiplikationswirkung zeigte sich darin, dass bereits an zwei Schulen das Fach Zukunft außerhalb des regulären Curriculums als informelles Fach, aber offiziell in der Schulentwicklung aufgenommen wurde. In diesem Projekt wird angestrebt, dass auch weitere Schulen dies realisieren. Weiterhin soll den Lehrer*innen angeboten werden, ausgearbeitete Unterrichtsprojekte in ihren Unterricht einzubauen.

Des Weiteren wollen wir MigrantInnen und Mitgliedern der Diasporen einen Rahmen bieten, sich in unsere Arbeit einzubringen.

Was wir konkret bewirken wollen:

Die angestrebte positive Veränderung liegt darin, dass die globalen Auswirkungen des eigenen Handelns erkannt werden und dann als Konsument und zivilpolitischer Bürger verantwortlich gehandelt wird. Es soll direkt erreicht werden, dass z.B. beim Kauf von Kleidung das Bild der Näherin in Bangladesh vor dem geistigen Auge erscheint. Beim Anblick eines Migranten mit der neuesten Mode gekleidet und ein Handy in der Hand sollen die Migrationsgründe, insbesondere die, an denen wir einen Anteil haben, in den Sinn kommen. Dadurch soll mittelbar auch eine Veränderung im Konsumverhalten und im zivilpolitischen Handeln erreicht werden. Es soll also ein Zustand erreicht werden, in dem Nachhaltigkeit im Sinne - genug für alle und für immer - eine Maxime des Handelns wird.

Als Transfer in ihren Alltag liegt nach den Projekten das Wissen vor, ökologisch und sozial nachhaltig produzierte Produkte des Alltags zu suchen und zu kaufen. Hierzu gehören insbesondere Kleidung und Elektronikprodukte. Die SchülerInnen können selber in der Schule und im privaten Umfeld als

MultiplikatorInnen auftreten. Dazu werden sie Projekte zum Thema Nachhaltigkeit in ihrer Schule, z.B. Workshops auf Zukunftskongressen und Schulfesten durchführen, oder den Verkauf von Produkten aus dem fairen Handel fördern. Nachdem bereits sechs Bildungseinrichtungen (Kita, vier Schulen, Hochschule) in der Fairtrade-Town Amberg Fairtrade zertifiziert sind, sollen weitere folgen.

Die Zielgruppe erlangt auf diesem Weg Handlungskompetenz, sie schätzen die Möglichkeiten gemeinschaftlichen Engagements, so wie das positive Erlebnis, Teil einer Bewegung zu sein, die für mehr ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit eintritt. Dies ermutigt zu einem weitergehenden Engagement.

Wie es weitergeht:

Ab 2020 soll diese Bildungsarbeit verstetigt und ausgebaut werden, indem a) weitere MultiplikatorInnen an weiteren Schulen platziert werden, und b) durch zunehmende Akzeptanz das globale Lernen als ständige Einrichtung in den Schulen stattfindet. Durch das damit geschaffene konstante Aufmerksamkeitsniveau haben die SchülerInnen die Chance, sich für die Arbeit am eigenen Bewusstseinswandel zu entscheiden. Sie können dann durch die erworbene Handlungskompetenz ihr Engagement realisieren und z.B. selber als MultiplikatorIn auftreten oder Aktionen durchführen. Diese Möglichkeit soll weiterhin der Öffentlichkeit durch Vorträge, Workshops, Kongresse und Aktionen gegeben werden.

Neben den Schulen und der Öffentlichkeit sollen Unternehmen und Museen in den Wirkungskreis aufgenommen werden. So werden die Zielgruppen erweitert. Das BMZ sieht hier wichtige Akteure bei der Förderung der entwicklungspolitischen Bildung.

Zukunftsakademie – Lernen global
Zeughausstr. 12
92224 Amberg
Dr. Helmut Kollhoff
Helmut.Kollhoff@web.de
mobil 0172 81 27 468